

12. April 2018, 15:21 Uhr

**PREMIUM**

12. April 2018, 15:21 Uhr Update: 12. Dezember 2018, 09:45 Uhr

## Wüstenroter Zehntklässler ziehen eine positive Bilanz

**Wüstenrot Sechs Jahre Gemeinschaftsschule Wüstenrot: Rektor Peter Wetter wünscht sich mehr Akzeptanz in der Bevölkerung. Der erste Abschlussjahrgang schätzt die Freiheiten und das individuelle Lernen.**

Von Sabine Friedrich



Das ist natürlich für die Schüler und für uns ein positives Zeichen", sagt Peter Wetter mit Blick auf 21 Jugendliche, die als erste an der Georg-Kropp-Gemeinschaftsschule Wüstenrot ihren Realschulabschluss machen. Im September 2012 begrüßte ein "Willkommen" an der Tafel die damals 39 Mädchen und Buben. 38 sind sie nun in Klasse zehn. Und sie strahlen Selbstbewusstsein aus, fühlen sich wie die Lehrer gut aufgestellt für die jetzt beginnenden Prüfungen. Wetter macht schon eine innere Anspannung aus: Wie werden sie es packen? Sicher ist er sich über eines: Dass die Abschlussfeier am 21. Juni etwas ganz Spezielles sein wird. Der erste Jahrgang, das werde entsprechend gewürdigt.



Das war vor sechs Jahren, im September 2012, als die ersten Fünfer die neue Gemeinschaftsschule in Wüstenrot besuchten. Heute macht ein Teil von ihnen die Mittlere Reife.

Foto: Archiv/Sawatzki

### Ein weiterer Vorteil ist der kurze Weg

"Ich habe in Klasse 7 hier begonnen", erzählt Marius. Dass er die Mittlere Reife ablegt, sei ihm erst kurz vor der neunten Klasse klar geworden. Sein Fazit der neuen Schulform fällt positiv aus: Das individuelle Lernen habe ihm sehr geholfen. Jeannette kann für sich einen weiteren Vorteil nennen: der kurze Weg der wohnortnahen Schule. "In zehn Minuten bin ich daheim, kann mich hinsetzen und lernen", sagt die Wüstenroterin. Und zudem: "Ich habe mehr Freizeit." Auch Lena ist froh über ihre Laufbahn an einer Gemeinschaftsschule. Man habe Freiheiten, und die eigenen Fähigkeiten würden weiterentwickelt. "Man lernt auch ein gewisses Potenzial an sozialen Kompetenzen", ist der Löwensteinerin wichtig.

"Ein paar meiner Freunde waren am Anfang skeptisch", blickt Lukas zurück, als er sich für die neue Schulform entschieden hat. "Dass Haupt- und Realschüler in einer Klasse sitzen, hat sich eingespielt", meint der Neulauterner.

### **Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne**

Mit dem Begriff ist Wetter nicht einverstanden: Versuchskaninchen seien die Starterschüler nicht gewesen. "Wir hatten ja ein pädagogisches Konzept. Wir haben ständig und stetig Abläufe und Prozesse überdacht." Mimi fügt hinzu, dass sich alles erst einspielen musste. "Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne", lenkt Wetter den Blick auf Positives. "Ich denke, der erste Jahrgang hat noch ein bisschen diesen Zauber."

Was bedeutet die Premiere für Wüstenrot? "Ich hoffe, dass bei vielen in der Bevölkerung jetzt wahrgenommen wird, dass man die Mittlere Reife am Ort erwerben kann", sagt Wetter, der das fehlende Bewusstsein beklagt. "Ich glaube, es sind immer noch die alten Vorstellungen in den Köpfen der Leute, die sich noch nicht mit dem neuen Schulsystem auseinandergesetzt haben." Das trifft wohl zuallererst auf Einheimische zu. Die jetzigen Fünfer zum Beispiel setzen sich je zur Hälfte aus Wüstenrotern und Auswärtigen zusammen. Da muss der Rektor schon schlucken.

### **Gemeinschaftsschule ist für Gemeinde ein Standortfaktor**

Dabei ist die Gemeinschaftsschule ein Standortfaktor für die Gemeinde, das bestätigt Bürgermeister Timo Wolf mit "einem klaren Ja". Er glaubt, dass die Akzeptanz der Schulform durch den ersten Jahrgang mit Mittlerer Reife zu- und die Vorbehalte abnehmen werden. Letztere schreibt er der schnelllebigen Schulpolitik der vergangenen Jahre zu. Die Eltern wollten Sicherheit und keine Experimente.

### **Viel Geld floss in Erweiterung, Sanierung und Ausstattung**

Der Bürgermeister hat sich die Zahlen zusammenstellen lassen, die zeigen, dass Kommune und Gemeinderat hinter der Gemeinschaftsschule stehen. Seit 2012 sind rund 2,6 Millionen Euro investiert worden. Diese seien im Bereich der Bildung immer gut angelegt, meint Wolf. Durch die Erweiterung und die Sanierung des Schulkomplexes sowie neue technische Ausstattung sei ein zukunfts- und gemeinschaftsorientiertes Lernen erst möglich. "Alles, was wir jetzt in dieses gemeinsame Lernangebot für alle Kinder und Jugendlichen investieren, wird in Zukunft unsere Gemeinde prägen", sagt Wolf.